



BESTÄTIGUNGSVERMERK

# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht**

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover  
Hannover

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

### Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		12.085,96		14.558,94
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Musikinstrumente	3.747.855,21		3.782.343,72	
2. Technische Anlagen und Maschinen	293.311,16		276.721,21	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.898.867,99	5.940.034,36	1.878.027,00	5.937.091,93
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Genossenschaftsanteile		5.000,00		0,00
		<b>5.957.120,32</b>		<b>5.951.650,87</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.595,04		6.307,50	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	610.720,02		130.846,34	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	200.218,81		188.614,19	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.805,56	847.339,43	8.391,96	334.159,99
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		3.666.939,77		3.718.529,71
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 3.453.953,18 (i. Vj. EUR 3.440.358,20) –				
		<b>4.514.279,20</b>		<b>4.052.689,70</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		56.111,66		78.997,67
		<b>10.527.511,18</b>		<b>10.083.338,24</b>

**Passiva**

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Nettoposition</b>		-214.852,46		-222.115,74
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG	1.108.197,38		1.330.232,71	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	96.524,96		103.741,44	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	20.843,21	1.225.565,55	17.351,97	1.451.326,12
<b>III. Bilanzgewinn</b>		632.949,04		69.203,07
		<u>1.643.662,13</u>		<u>1.298.413,45</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		5.957.120,32		5.951.650,87
<b>C. Sonderposten für Studienbeiträge</b>		256.845,00		299.013,89
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellung		11.118,20		0,00
2. Sonstige Rückstellungen		259.856,84		311.579,86
		<u>270.975,04</u>		<u>311.579,86</u>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen		0,00		3.384,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		188.660,28		351.088,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		1.729.605,87		1.611.900,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		316.706,89		229.141,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten		62.578,23		25.994,63
– davon aus Steuern EUR 0,00 (i. Vj. EUR 387,95) –				
		<u>2.297.551,27</u>		<u>2.221.510,17</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		101.357,42		1.170,00
		<b>10.527.511,18</b>		<b>10.083.338,24</b>

# Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1.	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen
a)	des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels
aa)	laufendes Jahr
ab)	Vorjahre
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln
c)	von anderen Zuschussgebern
2.	Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen
a)	des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels
b)	des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln
3.	Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren
a)	Erträge aus Studienbeiträgen
b)	Erträge aus Langzeitstudiengebühren
4.	Umsatzerlöse
a)	Erträge für Aufträge Dritter
b)	Erträge für Weiterbildung
c)	Übrige Entgelte
5.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen
6.	Sonstige betriebliche Erträge
a)	Erträge aus Stipendien
b)	Erträge aus Spenden und Sponsoring
c)	Andere sonstige betriebliche Erträge
–	davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 673.050,13 (i. Vj. EUR 653.602,53) –
–	davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 42.168,89 (i. Vj. EUR 0,00) –
7.	Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen
8.	Personalaufwand
a)	Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
–	davon für Altersversorgung EUR 2.237.213,47 (i. Vj. EUR 2.071.929,42) –
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
a)	Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen
b)	Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung
c)	Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge
d)	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
e)	Geschäftsbedarf und Kommunikation
f)	Betreuung von Studierenden
g)	Andere sonstige Aufwendungen
–	davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 678.519,58 (i. Vj. EUR 762.255,85) –
–	davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 194.767,02) –
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
–	davon aus der Anlage von Studienbeiträgen EUR 628,35 (i. Vj. EUR 232,37) –
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
13.	Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15.	Sonstige Steuern
16.	Jahresüberschuss
17.	Gewinnvortrag
18.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	
19.	Einstellungen in Gewinnrücklagen
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	
20.	Veränderung der Nettoposition
21.	<b>Bilanzgewinn</b>

2014			2013		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
19.673.637,84			18.694.663,29		
447.730,90	20.121.368,74		0,00	18.694.663,29	
	1.380.946,64			1.566.120,20	
	939.622,07	22.441.937,45		917.848,27	21.178.631,76
	205.000,00			213.000,00	
	93.085,00	298.085,00		0,00	213.000,00
	469.000,00			846.083,34	
	27.000,00	496.000,00		25.000,00	871.083,34
	108.256,72			210.015,89	
	23.340,00			9.410,00	
	213.800,17	345.396,89		181.718,27	401.144,16
		0,00			-112.541,94
	137.239,76			120.971,00	
	268.976,94			280.689,95	
	897.888,86	1.304.105,56		839.427,94	1.241.088,89
		24.885.524,90			23.792.406,21
	225.972,49			222.133,70	
	349.032,06	575.004,55		254.725,51	476.859,21
	11.902.249,31			11.310.179,18	
	3.745.165,79	15.647.415,10		3.531.395,43	14.841.574,61
		658.923,62			636.393,60
	1.534.300,21			1.330.856,06	
	331.329,09			331.126,29	
	1.843.509,69			1.755.800,09	
	2.253.292,78			2.236.491,90	
	497.450,59			510.446,26	
	251.995,10			314.571,80	
	894.174,42	7.606.051,88		1.278.094,44	7.757.386,84
		2.997,20			2.185,67
		330,99			11,23
		24.484.728,94			23.710.039,82
		400.795,96			82.366,39
	54.521,80			0,00	
	1.025,48	55.547,28		5.653,31	5.653,31
		345.248,68			76.713,08
		69.203,07			968.783,72
	291.238,40			25.377,00	
	17.752,52	308.990,92		6.477,99	31.854,99
	69.203,07			968.783,72	
	10.536,04			0,00	
	3.491,24	83.230,35		4.938,66	973.722,38
		-7.263,28			-34.426,34
		<b>632.949,04</b>			<b>69.203,07</b>



---

## **Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

#### **Allgemeine Angaben**

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Hannover.

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover wird gemäß § 49 Abs. 1 NHG i.V.m. § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) als Landesbetrieb geführt.

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen richten sich gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 NHG nach kaufmännischen Grundsätzen. Der Jahresabschluss ist nach der sinngemäßen Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Darüber hinaus wurden die Bilanzierungsrichtlinie sowie die „Betriebsanweisung für Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ beachtet.

Zur Klarheit der Darstellung der Hochschule sind im Jahresabschluss Posten hinzugefügt bzw. Postenbezeichnungen angepasst worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 erfolgt der Ausweis der Einnahmen aus Studienbeiträgen in einem Sonderposten für Studienbeiträge. Die Rücklage ist zum 1. Januar 2010 in den Sonderposten umgegliedert.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB) unter Berücksichtigung der für große Kapitalgesellschaften sinngemäß geltenden Regelungen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie betragen zwischen 2 und 33 %.

Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

---

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Land Niedersachsen als Träger des Landesbetriebes hat kein Kapital festgesetzt. Die Rücklage gemäß NHG enthält die der Hochschule nach dem Gesetz zustehenden Mittel aus erwirtschafteten Einsparungen und eigenem Erwerb. Die Nettoposition entspricht der Differenz zwischen Vermögen und Schulden bzw. Rücklage nach dem NHG.

In Höhe des Anlagevermögens wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Für das Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über den Abschreibungszeitraum der Sachanlagen, für die Zuwendungen gewährt wurden.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nicht zu bilden, da entsprechende Zahlungen durch das Land erfolgen. Der Landesbetrieb leistet pauschalierte Erstattungen in laufender Rechnung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Valutaforderungen und –verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagespiegel**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 3 (Anlagespiegel) dargestellt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei der Hochschule bestehen zum Stichtag keine Forderungen in Fremdwährung.

### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Von insgesamt 3.666.939,77 € liquiden Mitteln entfallen 3.453.953,18 € (Vorjahr 3.440.358,20 €) auf das im Rahmen des Cash Managements bei der Landeshauptkasse geführte Konto, saldiert mit den Bankbewegungen der Akademischen Verwaltung in Höhe von 109.116,25 €. Das Studienbeitragskon-



to bei der Nord LB weist ein Guthaben i.H.v. 318.308,85 € (Vorjahr 377.499,90 €) aus. Die Kassen haben insgesamt einen Bestand von 3.793,99 € (Vorjahr 5.055,97 €).

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden vorausgezahlte Abonnements für Zeitschriften in Höhe von 25.035,31 € (Vorjahr 23.923,01 €) ausgewiesen. Abgrenzungen für Wartungs- und Lizenzgebühren über 23.957,77 € (Vorjahr 36.845,66 €); sonstige Kosten sind in Höhe von 7.118,58 € (Vorjahr 18.229,00 €) gebucht.

### Eigenkapital

	Stand 01.01.2014	Einstellungen	Veränderung Bilanzge- winn nach § 49 NHG	Entnahmen	Stand 31.12.2014
<b>Entwicklung</b>					
Nettoposition	-222.115,74 €	30.476,76 €	0,00 €	-23.213,48 €	-214.852,46 €
Allgemeine Rücklage	1.330.232,71 €	69.203,07 €	0,00 €	-291.238,40 €	1.108.197,38 €
Sonderrücklagen	121.093,41 €	14.027,28 €	0,00 €	-17.752,52 €	117.368,17 €
Bilanzgewinn	69.203,07 €	632.949,04 €	0,00 €	-69.203,07 €	632.949,04 €
	1.298.413,45 €	746.656,15 €	0,00 €	-401.407,47 €	1.643.662,13 €

### Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Personalkosten.

### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei der Hochschule bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

---

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren mit 673.050,13 € (i. Vj. 653.602,53 €) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und mit 42.168,89 € (i. Vj. 0,00 €) aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 49.788,41 € aus Gutschriften von Lieferanten und aus Nebenkostenabrechnungen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren mit 678.519,58 € (i. Vj. 762.255,85 €) aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse und mit 0,00 € (i.Vj. 194.767,02 €) aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge.

Sie umfassen periodenfremde Aufwendungen von 72.670,97 €.

### **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in voller Höhe den Zinsanteil aus Zuführungen zu der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen.

### **Ergänzende Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 11.990.292 € und betreffen:

	<b>Insgesamt</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b>	<b>über 1-5 Jahre</b>
Verpflichtung aus Mietverträgen für Gebäude	11.990.292 €	1.998.382 €	9.991.910 €
	<b>11.990.292 €</b>	<b>1.998.382 €</b>	<b>9.991.910 €</b>

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Beschäftigten wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Beschäftigten entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Beschäftigten während ihrer aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher zu quantifizierenden Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden, es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt 6,45 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 1,87 %, insgesamt somit 8,32 %. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,87 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf TEUR 5.012.

### Abbildung Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnung wurde zum 1. Januar 2010 eingeführt und ist anhand der Vollkostenrechnung hergeleitet.

<b>G &amp; V - Positionen</b>	<b>Hochschule insgesamt</b>	<b>nicht wirtschaftlicher Bereich</b>	<b>wirtschaftlicher Bereich</b>
Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (vor Sonderposten)	24.212.474,77€	24.029.709,51 €	182.765,26 €
Aufwand aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (vor Sonderposten)	-23.809.901,05 €	-23.667.737,86 €	-142.163,19 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.997,20 €	2.997,20 €	0,00 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-330,99 €	-330,99 €	0,00 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-54.521,80 €	0,00 €	-54.521,80 €
<b>Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit vor Sonderposten</b>	<b>350.718,13 €</b>	<b>364.637,86 €</b>	<b>-13.919,73 €</b>
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	673.050,13 €	673.050,13 €	0,00 €
Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	-678.519,58 €	-678.519,58 €	0,00 €
<b>Ergebnis nach Sonderposten</b>	<b>345.248,68 €</b>	<b>359.168,41 €</b>	<b>-13.919,73 €</b>

€ 36.803,02 der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Vorjahre.

---

## Anzahl der Beschäftigten

Durchschnittlich beschäftigte Personen 2014:

	2014	2013
Beamte	84	82
Tarifbeschäftigte (Vollzeit 68, Teilzeit 84); Vorjahr (68 / 86)	152	154
	<b>236</b>	<b>236</b>
Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte (34 wissenschaftliche / 44 andere; Vorjahr 35 / 44)	78	79
Freiwilliges soziales Jahr	1	1
	<b>315</b>	<b>316</b>

## Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte und Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind nicht geschlossen.

## Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt netto 15.300,00 € und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

## Beteiligungen

Beteiligungen seitens der Hochschule bestehen bis auf einen Genossenschaftsanteil an der HIS e.G. nicht.

## Organe

Nach § 36 Abs. 1 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juni 2011 sind die zentralen Organe das Präsidium, der Hochschulrat und der Senat.

## Hochschulrat

Prof. Dr. Sonning Bredemeier, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Niedersächsische Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Romy Fröhlich, Professorin an der Ludwig-Maximilians Universität München

Sharon Kam, Künstlerin

---

Dr. Michael Klügl, Intendant der Niedersächsischen Staatsoper Hannover

Walter Kleine, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover (bis 31.08.2014)

Prof. Markus Becker, Professor für Klavier an der HMTMH

Dr. Barbara Hartung, MWK, ab 01.07.2014 Stefan Jungeblodt, MWK, zeitweise vertreten durch Kristina Nölle, MWK.

## **Präsidium**

Das Präsidium leitet gemäß § 37 Abs. 1 S. 1 NHG die Hochschule in eigener Verantwortung. Die Präsidentin oder der Präsident vertritt die Hochschule gemäß § 38 Abs. 1 NHG nach außen, führt den Vorsitz im Präsidium und legt die Richtlinien für das Präsidium fest.

Präsidentin: Professorin Dr. Susanne Rode-Breyman seit dem 01.04.2010

Hauptberuflicher Vizepräsident: Jann Bruns seit dem 01.09.2005

Nebenberufliche(r) Vizepräsidentin/Vizepräsident:

Professor Krzysztof Wegrzyn 01.10.2012 bis 30.09.2014; Ressort Kunst (ab dem 1.10.2014 m.d.W.d.G.b.)

Professorin Dr. Beate Schneider 01.07.2010 bis 30.06.2015; Ressort Wissenschaft

Aktive und ehemalige Organmitglieder erhalten von der Hochschule keine Sonderzahlungen. Es werden lediglich die Kosten (Fahrt- und ggf. Hotelkosten) von Mitgliedern des Hochschulrates übernommen. Die nebenberuflichen Mitglieder des Präsidiums erhalten für die Dauer ihrer Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung i.H.v. 63,91 € monatlich. Mitglieder des Senats erhalten keine zusätzlichen Zahlungen.

## **Gesamtbezüge des Präsidiums**

Die an die Mitglieder des Präsidiums gewährten Gesamtbezüge betragen 344.495,70 €.

## **Senat**

Die Aufgaben und Befugnisse des Senats richten sich nach § 41 Abs. 1-3 NHG. Die Präsidentin oder der Präsident führt ohne Stimmrecht den Vorsitz nach § 41 Abs. 4 S. 4 NHG.

Mitglieder des Senats sind:

- sieben Professorinnen/Professoren
- zwei Studierende
- zwei wissenschaftliche und/oder künstlerische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
- zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Technik und Verwaltung.

## Verwendung der Rücklage

Verwendung der Rücklagenbeträge nach § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG

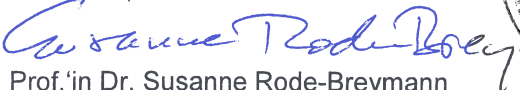
Jahr der Einstellung	Eingestellter Betrag	Summe Verwendung	davon Verwendung in 2013	davon Verwendung in 2014
<b>2009</b>	<b>37.542,76 €</b>	<b>37.542,76 €</b>	<b>2.891,51 €</b>	<b>34.651,25 €</b>
				davon:
			Eigenanteil Professorinnen-Programm	30.782,28 €
			Eigenanteil Gastdozentur DAAD Harley	1.054,20 €
			Mittel Projektförderpool	2.814,77 €
<b>2010</b>	<b>298.748,89 €</b>	<b>256.587,15 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>256.587,15 €</b>
				davon:
			Mittel Projektförderpool	7.185,23 €
			Generalüberholung Flügel	78.863,70 €
			Bauunterhalt / Sanierung Liegenschaft Emmichplatz	80.873,87 €
			Bauunterhalt / Sanierung Liegenschaft Uhlemeyerstraße	31.920,28 €
			Bauunterhalt / Sanierung Liegenschaft Plathnerstraße	57.744,07 €
<b>Summe Verwendung</b>			<b>2.891,51 €</b>	<b>291.238,40 €</b>

---

## Ergebnisverwendung

Nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch das MWK wird das Ergebnis voraussichtlich in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Hannover, den 16. 11. 2015



Prof. 'in Dr. Susanne Rode-Breymann  
Präsidentin



  
Jann Bruns  
Hauptberuflicher Vizepräsident

# Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover

## Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2014	Zugänge	Umbuchungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	227.752,22	13.952,82	0,00	0,00	241.705,04
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Musikinstrumente	8.743.591,11	341.275,25	0,00	27.157,27	9.057.709,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.789.094,10	161.905,52	0,00	21.266,36	1.929.733,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.150.496,23	156.385,99 *	0,00	20.634,05	4.286.248,17
	<b>14.683.181,44</b>	<b>659.566,76</b>	<b>0,00</b>	<b>69.057,68</b>	<b>15.273.690,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Genossenschaftsanteile	0,00	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	<b>14.910.933,66</b>	<b>678.519,58</b>	<b>0,00</b>	<b>69.057,68</b>	<b>15.520.395,56</b>

\* davon Neubewertung Bibliotheksfestwert EUR 6.196,77



1.1.2014	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
213.193,28	16.425,80	0,00	229.619,08	12.085,96	14.558,94	
4.961.247,39	365.639,44	17.032,95	5.309.853,88	3.747.855,21	3.782.343,72	
1.512.372,89	141.906,89	17.857,68	1.636.422,10	293.311,16	276.721,21	
2.272.469,23	134.951,49	20.040,54	2.387.380,18	1.898.867,99	1.878.027,00	
<u>8.746.089,51</u>	<u>642.497,82</u>	<u>54.931,17</u>	<u>9.333.656,16</u>	<u>5.940.034,36</u>	<u>5.937.091,93</u>	
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	
<b><u>8.959.282,79</u></b>	<b><u>658.923,62</u></b>	<b><u>54.931,17</u></b>	<b><u>9.563.275,24</u></b>	<b><u>5.957.120,32</u></b>	<b><u>5.951.650,87</u></b>	



**Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans  
für den Landesbetrieb  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014**

Positionsbezeichnung	Soll 2014 EUR	Ist 2014 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	19.626.000	19.673.638	47.638
ab) Vorjahre	0	447.731	447.731
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	565.000	1.380.947	815.947
c) von anderen Zuschussgebern	525.000	939.622	414.622
Zwischensumme 1.:	20.716.000	22.441.938	1.725.938
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	205.000	205.000	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0	93.085	93.085
c) von anderen Zuschussgebern	0	0	0
Zwischensumme 2.:	205.000	298.085	93.085
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	335.000	469.000	134.000
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	15.000	27.000	12.000
Zwischensumme 3.:	350.000	496.000	146.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	5.000	108.257	103.257
b) Erträge für Weiterbildung	10.000	23.340	13.340
c) Übrige Entgelte	210.000	213.800	3.800
Zwischensumme 4.:	225.000	345.397	120.397
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	200.000	137.240	-62.760
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	300.000	268.977	-31.023
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	850.000	897.889	47.889
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	690.000	673.050	-16.950
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	0	42.169	42.169
Zwischensumme 7.:	1.350.000	1.304.106	-45.894
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	210.000	225.972	15.972
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	315.000	349.032	34.032
Zwischensumme 8.:	525.000	575.004	50.004
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	12.501.000	11.902.249	-598.751
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.585.000	3.745.166	160.166
(davon: für Altersversorgung)	2.414.000	2.237.713	-176.287
Zwischensumme 9.:	16.086.000	15.647.415	-438.585
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	640.000	658.924	18.924

**Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans  
für den Landesbetrieb  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014**

Positionsbezeichnung	Soll 2014 EUR	Ist 2014 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	390.000	1.534.300	1.144.300
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	300.000	331.329	31.329
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.200.000	1.843.510	643.510
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.150.000	2.253.293	103.293
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	530.000	497.451	-32.549
f) Betreuung von Studierenden	250.000	251.995	1.995
g) Andere sonstige Aufwendungen	775.000	894.174	119.174
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	570.000	678.520	108.520
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	5.595.000	7.606.052	2.011.052
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.997	2.997
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	331	331
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	400.796	400.796
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	54.522	54.522
18. Sonstige Steuern	0	1.026	1.026
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	345.248	345.248
20. Gewinn/-Verlustvortrag	0	69.203	69.203
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	308.991	308.991
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-83.230	-83.230
23. Veränderung der Nettosition	0	-7.263	-7.263
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	632.949	632.949

## **Erläuterung der Abweichungen des Soll-Ist-Vergleiches 2014**

Die Zuweisungen von Sondermitteln des Landes (Pos. 1b) waren – wie in den Vorjahren - vor dem Hintergrund kurzer Antrags- und Bewilligungszeiträume bei der Veranschlagung in ihrer Höhe nicht absehbar. Die Differenz in Höhe von rd. 890 T€ setzt sich im Wesentlichen aus den Zuweisungen von Sondermitteln für folgende Maßnahmen zusammen:

1. Baubereich
  - Aufzugsanierung Emmichplatz (93 T€)
  - RLT-Sanierung EXPO-Plaza (129 T€)
2. Studienqualitätsmittel (585 T€)
3. Aufbau des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik (88 T€)

Gleiches gilt für die investiven Zuschüsse (Pos. 2b) aus Sondermitteln des Landes.

Aufgrund der verbesserten Konjunkturlage ist es der Hochschule gelungen, die Drittmittel-einnahmen (Pos. 1c) sowie die Umsatzerlöse aus wirtschaftlicher Tätigkeit (Pos. 4) gegenüber den Planwerten zu steigern.

Die Erträge aus Stipendien (Pos. 7a) liegen unter dem Planwert, da sich die hohen Unterstützungserwartungen durch Dritte im Rahmen des sog. „Deutschlandstipendiums“ leider nicht erfüllt haben.

Mit ca. 15,65 Mio. € lagen die Personalausgaben – wie bereits in den Vorjahren - rund 439 T€ unterhalb des Plansatzes. Aufgrund der Tatsache, dass der Personalkostenansatz die Ausfinanzierung sämtlicher Planstellen der HMTMH berücksichtigt, liegt das Jahres-Ist (im Wesentlichen durch nicht besetzte Professuren) regelmäßig unterhalb des Planwertes.

Die durch nicht besetzte Professuren zunächst verminderte Lehrleistung wurde mit einem Zuwachs von Lehrbeauftragtenstunden kompensiert. Der hiermit verbundene Mehraufwand (ca. 643 T€) schlägt sich in der Abweichung unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (Pos. 11) nieder.

Neben erhöhten Ausgaben im Bereich der Lehraufträge und Honorarzahlungen für Gastpersonal ist das erhebliche Überschreiten des Ansatzes im Bereich „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ mit den bereits o.g. sondermittelfinanzierten Baumaßnahmen (Pos. 11a) sowie Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des HSP 2020 zu begründen.



# Lagebericht der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover für das Wirtschaftsjahr 2014

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) ist gem. § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 1e NHG eine Hochschule in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen. Mit rd. 1.500 Studierenden ist die HMTMH hinter der Universität der Künste in Berlin und der Hochschule für Musik und Tanz in Köln die drittgrößte Musikhochschule Deutschlands.

Im Mai 2012 veröffentlichte die HMTMH einen umfangreichen Struktur- und Hochschulentwicklungsplan (SHEP) mit dem Bekenntnis zu einer Balance zwischen Musik, Schauspiel, Pädagogik und Wissenschaft und dem Ziel einer Exzellenz in der Spitzen- wie in der Breitenausbildung. Dieses Grundsatzpapier, das gemeinsam von Präsidium, Senat und Hochschulrat erarbeitet wurde, bestimmt die Entwicklungsziele der zukünftigen Arbeit an der HMTMH. Gleichzeitig bildete der SHEP die Grundlage für die Zielvereinbarung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die in 2014 abgeschlossen wurde, bis zum Jahre 2018 Gültigkeit hat und sowohl die strukturellen Entwicklungsfelder als auch die strategischen Zielsetzungen der HMTMH für die kommenden Jahre maßgeblich bestimmt und projiziert.

Ein wesentliches strukturelles Entwicklungsziel ist hiernach mit einer Verstärkung der Ressourcen für den Studiengang „Popular Music“ umschrieben. Unter den so bezeichneten strategischen Zielsetzungen wird u.a. der Profilierung von Schwerpunkten und dem Ausbau von Kooperationen eine besondere Priorität zugeordnet. Neben diesen Handlungsfeldern hat sich die HMTMH im Einklang mit einem der wesentlichen Schwerpunkte landesweiter Hochschulplanung verpflichtet, die Auslastung und den künstlerischen Anspruch der Lehrerausbildung zukünftig verstärkt in den Focus der Entwicklungsplanung zu stellen.

Folgende Entwicklungen der HMTMH im Jahre 2014 sollen hier erläutert werden:

## Gesamtentwicklung

Die Finanzierungsgrundlage der HMTMH bildet im Wesentlichen der Landeszuschuss gem. des nds. Haushaltsplanes für laufende Aufwendungen und Investitionen, der in 2014 rd. 81% des Gesamtertrags der HMTMH ausmachte.

Die Landesregierung hat im Jahre 2013 mit den nds. Hochschulen eine vertragliche Vereinbarung abgeschlossen (Hochschulentwicklungsvertrag), die den Landeszuschuss in der derzeitigen Höhe bis zum Jahr 2018 festschreibt und eine Erstattung der durch Tarifvertrag und/oder Gesetz bedingten Personalkostenerhöhung vorsieht.

Die HMTMH schließt das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Überschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit nach Steuern in Höhe von rd. 345 Tsd. € ab (vgl. hierzu ausführlich Abschnitt „Vermögenslage“). Dieses positive Jahresergebnis ist jedoch wesentlich geprägt von einer

Forderungsposition gegenüber dem Land Niedersachsen in Höhe von knapp 448 Tsd. €, die aus der Tarifsteigerung sowie aus dem Aufwand in Zusammenhang mit der Reform der W-Besoldung des Jahres 2013 resultieren und vom Land mit den Zuführungen für das Wirtschaftsjahr 2015 beglichen werden.

Ein um diese Position bereinigter negativer Saldo zwischen Aufwand und Ertrag aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (- 102 Tsd. €) täuscht ferner partiell darüber hinweg, dass die seit Jahren steigenden laufenden Ausgaben für den infrastrukturellen Lehrbetrieb auch in 2014 nur durch einen massiven Rückgriff auf das Personalkostenbudget der HMTMH kompensiert werden konnten. Allein die im Wirtschaftsjahr 2014 unmittelbar von Vakanz betroffenen Professuren auf den Feldern der Musikpädagogik, Musiktheorie, Klavier, Querflöte und jüdische Musik hätten durch Einsparungen im Personalbudget einen Überschuss von mehr als 220 Tsd. € nach sich ziehen müssen. Wie in den Vorjahren wurden jedoch auch in 2014 eingesparte Personalmittel eingesetzt, um gestiegene Aufwendungen im laufenden Lehrbetrieb - vorrangig für Lehrauftragshonorare und Betriebskosten - zu decken.

Bereits im Lagebericht zum Wirtschaftsplan 2013 wurde darauf hingewiesen, dass die finanzielle Entwicklung auf den Feldern der Lehraufträge und der Infrastruktur Anlass zur Sorge geben. Nach wie vor bleibt zu berücksichtigen, dass durch die Anhebung der Altersgrenze für Professorinnen und Professoren auf 68 Jahre bis Ende des Jahres 2015 Finanzressourcen aus nicht besetzten Professuren nicht in dem Umfang geschöpft werden können, wie das in den Vorjahren der Fall war. Damit wurde in 2014 eine Kompensation des strukturellen Defizits durch eingesparte Personalmittel erstmals seit einigen Wirtschaftsjahren nicht mehr in vollem Umfang möglich.

Ferner hat ein nicht unerheblicher Einsatz von aus den Vorjahren fortgeschriebenen Mitteln aus dem Hochschulpakt 2020 bewirkt, dass dieses strukturelle Defizit im Resultat moderat ausfiel. Erstmals im Jahr 2014 überstiegen die Aufwendungen für Maßnahmen zur Bereitstellung zusätzlicher Studienplätze um knapp 150 Tsd. € die Mittel, welche im Rahmen des Hochschulpakts 2020 für das Wirtschaftsjahr 2014 hierfür bereitgestellt wurden.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung sah sich die HMTMH gezwungen, die im Jahre 2014 dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an der Gebäudeinfrastruktur der landeseigenen Liegenschaften sowie Generalüberholungen von Tasteninstrumenten des Bestands mehr als in den vergangenen Jahren durch Rückgriff auf die allgemeine Rücklage zu finanzieren. Allein die vom Land in Höhe von 194 Tsd. € bereitgestellten Mittel für Bauunterhalt deckten die Ist-Ausgaben des Wirtschaftsjahres 2014 von knapp 560 Tsd. € in den maßgeblichen Ausgabenpositionen zu lediglich 35% (hierzu ausführlich Abschnitt „Besondere Baumaßnahmen“).

Folgende, vorrangig infrastrukturelle Maßnahmen, die das Jahresergebnis wesentlich geprägt haben, wurden im Wirtschaftsjahr 2014 durchgeführt:

- Austausch des Lastenfahrstuhls im Hauptgebäude Emmichplatz.
- Fortsetzung und Abschluss der Umbaumaßnahmen von raumluftechnischen Installationen in den Bewegungsstudios des Lehrbereichs Schauspiel auf der Expo-Plaza.



- Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen, vorrangig in den landeseigenen Gebäuden Emmichplatz, Plathnerstraße und Uhlemeyerstraße, teilweise mit dem Schwerpunkt die Energiekosten durch den Einsatz moderner Beleuchtungstechnik zu reduzieren.
- Intensivierung der Instandhaltung auf dem Feld der vorhandenen Instrumentenausstattung.
- Weitere Maßnahmen zur Einführung eines Campus-Management-Systems „HISinOne“ im Bereich der akademischen Verwaltung.

Im Wirtschaftsjahr 2012 war die HMTMH mit gleich zwei Anträgen im Rahmen des Bundesprogramms „Hochschulpakt 2020 Dritte Säule – Qualität in der Hochschullehre“ erfolgreich. Der HMTMH sind für den Zeitraum zwischen April 2012 bis einschließlich September 2016 Finanzmittel in einem Gesamtvolumen von bis zu 1,236 Mio. € bewilligt worden.

In einem ersten Einzelantrag wurden der Hochschule Mittel zur Verbesserung der Lehre in Höhe von insgesamt 965.730 € über eine Laufzeit von viereinhalb Jahren zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden und werden vorrangig auf dem Feld der unterrichtsbegleitenden Korrepetition, in der Fachgruppe Jazz/Rock/Pop und zur Verbesserung des Veranstaltungsmanagements eingesetzt. Nach einer längeren Vertretungsphase konnte in 2014 die endgültige Besetzung einer hälftigen Professur im Fach Jazzklavier erreicht werden. Zusammen mit der bereits im Jahre 2012 besetzten Stelle in Musiktheorie für Jazz und jazzverwandte Musik wurde der Lehrbereich Jazz/Rock/Pop so entscheidend verstärkt.

In einem zweiten sogenannten Verbundantrag von 12 Musikhochschulen wurden für den gleichen Zeitraum weitere Mittel in Höhe von 270 Tsd. € für die Bereiche Lehre, Beratung und Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt. Innerhalb des hierzu gegründeten „Kompetenznetzwerk der Musikhochschulen für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung“ ist die HMTMH als Verbundpartner auf dem Feld der Qualitätsentwicklung in der Lehre tätig. Zwischenzeitlich bietet das Netzwerk u.a. eine Fülle von Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen aus Technik und Verwaltung an, die unmittelbar auf die spezifischen Belange von Musikhochschulen zugeschnitten sind und sich überaus reger Nachfrage erfreuen.

Der sich bereits seit dem Jahre 2009 abzeichnende Trend steigender Aufwendungen im Bereich der gebäudebezogenen Betriebs- und Bewirtschaftungskosten, hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2014 weiter fortgesetzt. In den sieben Wirtschaftsjahren von 2008 bis einschließlich 2014 sind die Aufwendungen für die wesentlichen Betriebs- und Bewirtschaftungspositionen (Strom, Gas, Fernwärme, Abwasser, Fremdreinigung und Sicherungsdienste) in Summe von ehemals rd. 402 Tsd. € auf knapp 613 Tsd. € (Vorjahr: 605 Tsd. €) gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 52%.

Bei den lehrunterstützenden Personalausgaben (Vergütungen für Lehrbeauftragte, Workshops, Kurse und sonstige Dienstleistungen in der Lehre) sind 2014 abermals deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2013 stiegen die entsprechenden Ausgaben von 1,756 Mio. € auf 1,844 Mio. €. Hiermit wurde ein neuer Höchststand erreicht,

der nur teilweise auf zusätzliche Studienangebote, die aus Studienbeiträgen, bzw. aus Studienqualitätsmitteln finanziert wurden, zurückgeführt werden kann.

Um die Aufwandsposition - insbesondere auf dem Feld der Lehraufträge - dauerhaft zu reduzieren, ist die Hochschule in einen Prozess der Restrukturierung ihrer Studiengänge eingetreten. Hierbei geht es insbesondere darum, Lehrredundanzen abzubauen und einer Ausweitung der Curricula entgegenzuwirken. Eine entsprechende Reformierung der Curricula ist jedoch ein komplexer Prozess, der insbesondere in der musikalischen Ausbildung einer intensiven Abstimmung bedarf. Positive finanzielle Effekte werden vor diesem Hintergrund erst mit mehrjähriger Verzögerung erreicht werden können.

Ein nicht unerheblicher Teil der Verbesserung der Infrastruktur wurde seit 2006 aus Studienbeiträgen finanziert. Mit Ablauf des 30.09.2014 wurden diese durch eine Änderung des NHG abgeschafft und durch sog. Studienqualitätsmittel (SQ-Mittel) ersetzt. Für die HMTMH ergab sich zum WiSe 2014/2015 auf Grundlage des vom Land definierten Verteilungsmodells eine Zuführung von SQ-Mitteln, welche die ehemaligen Studienbeiträge zwar überstiegen, nicht jedoch erweiterte Möglichkeiten bieten das strukturelle Defizit im Wirtschaftsplan der HMTMH nachhaltig zu kompensieren, da die Zweckbindung der SQ-Mittel einen entsprechenden Einsatz nur sehr begrenzt zulässt.

Die zum 01.04.2013 erfolgte Umstellung von einer Fachkommissionsstruktur auf eine Studienkommissionsstruktur hat sich im Wirtschaftsjahr 2014 erfolgreich in den hochschulinternen Entscheidungswegen etabliert und bewährt. Die drei Studienkommissionen fassen Studiengänge zusammen und sind mit Lehrenden und Studierenden paritätisch besetzt. Ihnen sind aus SQ-Mitteln dezentrale Ressourcen zur eigenen Bewirtschaftung im Rahmen der gesetzlichen Zweckbindung übertragen. Deutlich zeichnet sich ab, dass sowohl der Einsatz der finanziellen Mittel als auch der räumlichen Ressourcen aufgrund nunmehr transparenter Entscheidungswege erheblich effizienter erfolgt.

Auch im Jahr 2014 ist es der Hochschule gelungen, im Rahmen von Berufungsverhandlungen hervorragende Professorinnen und Professoren zu gewinnen, die die Attraktivität der Hochschule als internationale Ausbildungsstätte über Europa hinaus erkennbar werden lassen. In folgenden Bereichen hat die Hochschule ihr Profil weiterentwickelt:

Berufung von Marina Piccinini für das Fach Querflöte

Berufung von Tino Derado für das Fach Jazzklavier

Berufung von Michel van Dyke für das Fach Komposition und Arrangement

Berufung von Regina Guhl für das Fach Dramaturgie

In den einzelnen Tätigkeitsfeldern der HMTMH stellte sich die Situation im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt dar:

### **I. Lehre und Studium**

Mit 1.509 Studierenden im WiSe 2013/2014 und 1.388 Studierenden im SoSe 2014 (jeweils einschließlich Beurlaubte und einschließlich Früh-, Vorfrüh- und Jungstudierende) stiegen

die Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3%. Zum WiSe 2014/2015 wurden auf Basis der Kapazitätsberechnung der HMTMH insgesamt 414 Studienplätze für Neuzulassungen ausgewiesen, was dem Wert des Vorjahres entsprach. Dieser Aufnahmekapazität standen 2.737 Bewerbungen gegenüber. Die Zahl der Bewerber/innen stieg gegenüber dem Vorjahr (2.624) um mehr als 4%.

Die für den Aufnahmezyklus 2013/2014 vorgesehenen Aufnahmezahlen in dem fächerübergreifenden Bachelorstudiengang „Major Music“ konnten im Jahr 2014 mit insgesamt 48 Neuaufnahmen nicht vollständig ausgeschöpft, jedoch gegenüber dem Vorjahr (37 Neuaufnahmen) erheblich gesteigert werden. Die sich vor dem Hintergrund der doppelten Abiturjahrgänge in den letzten Jahren erfreulich entwickelnden Nachfragen konnten auf diesem hohen Niveau nicht gehalten werden. Im Zweig der Sonderpädagogik hingegen wurden die Kapazitäten im entsprechenden Bachelor-Studiengang ausgefüllt.

Mit jährlich durchschnittlich rd. 130 Preisträgerinnen und Preisträgern in nationalen und internationalen Wettbewerben ist dokumentiert, dass die HMTMH künstlerische Ausbildungen auf international hohem Niveau bietet. Allein im Jahr 2014 konnten Studierende und Absolvent/innen der HMTMH insgesamt 35 internationale Wettbewerbe als Preisträger/innen für sich entscheiden. Stellvertretend für die vielen erfolgreichen Wettbewerbsgewinne seien an dieser Stelle die Verleihung des renommierten „Echo Klassik“ in der Kategorie Nachwuchskünstler des Jahres für einen Absolventen der Blechbläserklasse sowie die Verleihung des Marta-Awards an die Studierenden des dritten Studienjahres der Fachgruppe Schauspiel genannt. Eine Choreografie-Produktion "Der Schrank" wurde im April 2014 beim Internationalen Schauspielschultreffen „Setkání Encounter“ in Brno, Tschechien, ausgezeichnet.

Mit Studierenden aus mehr als 50 Nationen kann für die HMTMH ein überaus hoher Internationalisierungsgrad ausgewiesen werden. Die Ausbildung an der HMTMH integriert Studierende aus allen fünf Kontinenten der Erde; die Anteile Studierender aus dem europäischen (9,9%) sowie außereuropäischen Ausland (20,4%) betragen in Summe rd. 30% aller Immatrikulationen. Als erfreuliche Entwicklung kann - abermals wie im Vorjahr - konstatiert werden, dass bei einem nach wie vor hohen Anteil ausländischer Studierender dennoch ein leichter Trend in Richtung steigender Studierendenzahlen deutscher Herkunft beobachtet werden kann. So stieg der Anteil deutscher Studierender ausgehend vom WiSe 2011/2012 mit 67,9% über das WiSe 2013/2014 auf 69,5%. Zum WiSe 2014/2015 wurde ein Wert von 69,7% erreicht. Der gemeinhin seit Jahren bundesweit zu beobachtende Trend mangelnder künstlerischer Eignung deutscher Studienplatzbewerber/innen im Vergleich zur internationalen Konkurrenz scheint zumindest ansatzweise gestoppt.

Für das WiSe 2014/2015 können in den drei Fachrichtungen Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Journalistik 41 laufende Promotionsverfahren ausgewiesen werden. Im Jahr 2014 kam es zu acht erfolgreich abgeschlossenen Promotionsverfahren.

Der Studienbereich Jazz/Rock/Pop hat auch im Jahr 2014 eine ungebrochen erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Mit der weiteren Etablierung des Studienganges „Popular Mu-

sic“, der sich einer außerordentlich hohen Nachfrage erfreut, konnte sich die HMTMH in diesem Ausbildungszweig weiter deutlich profilieren. Durch die Schaffung von drei zusätzlichen Unterrichtsstudios am Weidendam im Jahre 2013 konnten die Studienbedingungen deutlich optimiert werden. Vor dem Hintergrund einer nach wie vor nicht gänzlich tragfähigen Finanzierung der Lehrangebote aus dem Wirtschaftsplan der HMTMH hat das Präsidium jedoch weiterhin festgelegt, die Studierendenzahlen in den verschiedenen Studiengängen mit dem Schwerpunkt Jazz/Rock/Pop auch bis auf Weiteres auf 120 Studierende zu begrenzen.

### **Hochschulpakt 2020**

Die im Rahmen des Hochschulpakts 2020 mit dem Land Niedersachsen getroffene Vereinbarung zur weiteren Bereitstellung von zusätzlich 28 Studienplätzen für das Studienjahr 2014/2015 konnte leider nicht vollständig erfüllt werden. Im Studiengang „BA Popular Music“ wurde das Ziel zehn zusätzliche Studienplätze bereitzustellen mit insgesamt 12 Aufnahmen übererfüllt, im Studiengang „BA Medienmanagement“ wurden von neun zusätzlich projektierten Aufnahmen sieben erreicht. Im Studiengang „Fächerübergreifenden Bachelor“ konnten hingegen mit Blick auf die gegebene Bewerber/innenlage lediglich zwei zusätzliche Studienplätze besetzt werden.

## **II. Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben**

Mit einem jährlichen Volumen von rd. 1,1 Mio. € im Durchschnitt der letzten vier Wirtschaftsjahre kann die HMTMH zu den drittmittelstärksten Musikhochschulen der Bundesrepublik Deutschland gezählt werden. Im Wirtschaftsjahr 2014 betragen die Drittmiteinnahmen, einschließlich Spenden und Sponsoring, knapp 1,32 Mio. €. Hiermit wurde der Vorjahreswert von knapp 1,41 Mio. € nicht in voller Höhe erreicht, dennoch ist dies ein überdurchschnittliches Ergebnis.

Schwerpunkte der Forschungstätigkeit der HMTMH bilden nach wie vor insbesondere Grundlagenforschungen des Zusammenhangs von Musik und Emotionen sowie neurobiologische und physiologische Grundlagen des Erwerbs und der Aufrechterhaltung sensomotorischer Fertigkeiten professioneller Musiker und Musikerinnen am Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM), Fragestellungen der Mediennutzung und Medienpräsenz am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung (IJK), Forschungs- und Dokumentationsstätigkeiten auf dem Gebiet musikwissenschaftlicher Genderforschung am Forschungszentrum Musik und Gender (FMG), musikethnologische Forschungstätigkeiten im Studienzentrum Weltmusik (SWM), sowie die Erarbeitung mediendidaktischer Inhalte und Vermittlungsstrategien auf dem Feld der Musikpädagogik.

Die HMTMH publiziert über das Institut für musikpädagogische Forschung (IfmpF) mehrere Schriftenreihen, die u.a. musikpädagogische Studien und Dissertationen, Praxisberichte und Materialien zum Musikunterricht, Festschriften oder Symposiumberichte zum Inhalt haben.

Die Fachgruppe Musikwissenschaft zeichnet für die Herausgabe eines „Jahrbuch Musikwissenschaft“ verantwortlich, das FMG für die Herausgabe eines Jahrbuchs und weiterer Schriftenreihen.

Forschungsschwerpunkte am musikwissenschaftlichen Institut bildeten in 2014 zum einen die Analyse und Dokumentation deutsch-russischer Musikbegegnungen zwischen der Okto-

berrevolution und dem Beginn des NS-Staates. In 2012 war es dem Institut gelungen, hierfür bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Mittel in einem Gesamtvolumen von rd. 290 Tsd. € für ein Vorhaben mit dem Titel „*Deutsch-russische Musikbegegnungen 1917 - 1933: Analyse und Dokumentation*“ einzuwerben. Das Vorhaben hat eine Laufzeit von 36 Monaten.

Zum anderen wurde die Arbeit an dem ebenfalls von der DFG geförderten Vorhaben „*Musik und Konfessionskonflikt. Die geistlichen Kompositionen von Michael Praetorius (1571/72-1621)*“ vorangetrieben. Dieses in 2013 mit einem Volumen von 257 Tsd. € bewilligte Vorhaben endet bei einer Laufzeit von 36 Monaten voraussichtlich in 2016.

Ebenfalls bereits im Jahre 2013 wurden von der Volkswagenstiftung Mittel in Höhe von rd. 15 Tsd. € für ein musikwissenschaftliches Symposium unter dem Titel „*Agostino Steffani: Europäischer Komponist und hannoverscher Diplomat der Leibnizzeit*“ bewilligt. Dieses Symposium wurde in 2014 erfolgreich durchgeführt.

Am Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM) werden in einer Reihe von Projekten Studien durchgeführt, um die Pathophysiologie von Bewegungsstörungen und von Schmerzsyndromen bei Musikern zu untersuchen, sowie Behandlungsmethoden zu entwickeln. Schwerpunkte der Forschung sind ferner klinische Untersuchungen über die Anwendbarkeit von musikunterstütztem Training zur Wiederherstellung von Bewegungsmotorik in der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten. Hierzu war es dem IMMM in 2013 gelungen, bei der Hertie-Stiftung ein Forschungsprojekt auf dem Feld der Schlaganfall-Rehabilitation mit einem Volumen von 207 Tsd. € gefördert zu bekommen. Das Vorhaben unter dem Titel „*Sonifikation in der Schlaganfall-Rehabilitation*“ hat ebenfalls eine Laufzeit von drei Jahren.

Für das IJK ist - neben der Fortführung einer Begleitforschung im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen im Rahmen von Verkehrssicherheitskampagnen, die mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100 Tsd. € bereits in das dritte Jahr ging - vorrangig die Teilnahme an einem Verbundprojekt "*Biofabrication for NIFE*" zu nennen. In diesem, von der Medizinischen Hochschule Hannover und der Leibniz-Universität Hannover getragenen Forschungsverbund, in dem neue Materialien und Fertigungswege für Implantate entwickelt werden sollen (Gesamtvolumen 5,8 Mio. €), ist das IJK auf dem Feld begleitender Forschung der internen und externen Kommunikationsstrukturen mit einem Volumen von 270 Tsd. € beteiligt. Die Finanzierung erfolgt aus sog. „Vorab-Mitteln“ der Volkswagenstiftung.

Auf dem Feld der künstlerischen Entwicklungsvorhaben trat die HMTMH im Jahre 2014 mit insgesamt rd. 500 öffentlichen Veranstaltungen in und außerhalb der Hochschule als bedeutender Konzertveranstalter der Region Hannover in Erscheinung. Rund ein Viertel der Veranstaltungen der HMTMH sind kostenpflichtig. Im WiSe 2013/2014 und dem darauf folgenden SoSe 2014 wurden insgesamt 12.984 Karten ausgegeben, was im Vergleich zum Vorjahr (12.388) eine Steigerung von knapp 5% entspricht.

Die HMTMH kooperiert mit einer Fülle von regionalen und überregionalen kulturellen Einrichtungen und ist hiermit hervorragend vernetzt. Zu nennen sind u.a. die Staatsoper und das Staatstheater Hannover, der NDR und die NDR Radiophilharmonie, das Theater für Nieder-

sachsen und weitere Theater in Bremen, Osnabrück, Hildesheim und Göttingen, der Wettbewerb „Jugend musiziert“, das Literaturfest Niedersachsen, die niedersächsischen Musiktage, Veranstalter nationaler und internationaler Musikwettbewerbe, diverse Kulturanbieter auf dem Feld der Populärmusik (Kulturzentren, Jazzclub, Musikfestivals etc.) und der neuen Musik (Musik21 Niedersachsen) sowie verschiedene Museen (u.a. Landesmuseum, Sprengel Museum, Kestnergesellschaft). Mit diesen Kooperationen sind hervorragende Voraussetzungen für einen Praxisbezug in der künstlerischen Ausbildung geschaffen, um den zunehmend durchlässiger werdenden Grenzen zwischen den verschiedenen kulturellen Institutionen gerecht zu werden.

In 2014 neu an der HMTMH etabliert wurde die Veranstaltungsreihe „Jazz am Emmichplatz“, die jeweils zwei Veranstaltungen pro Semester umfasst. Mit diesem Veranstaltungsformat wird dem Hochschulpublikum seit April 2014 die Möglichkeit geboten, in Kontakt mit Jazz und Musikwissenschaft innerhalb eines Konzertformats zu treten. Eingeladen werden Musikerinnen und Musiker, die sich in musikalischer und kompositorischer Hinsicht eine Reputation erarbeitet haben und sich darüber hinaus der Stadt Hannover verbunden fühlen. Für Studierende des Instituts für Jazz/Rock/Pop bietet sich die Chance, sich nach einer Arbeitsphase mit diesen Künstlern in einem Konzert gemeinsam zu präsentieren. Jedem Konzert geht direkt eine musikwissenschaftliche Einführung voraus. Die Studierenden haben die künstlerische Leitung der Reihe und werden in administrativen Fragen der Durchführung durch das Veranstaltungswesen der HMTMH geschult.

### **III. Raumressourcen**

Die bereits im Jahre 2004 begonnene Planung zur Konsolidierung der Unterbringungsverhältnisse der HMTMH kann im Jahr 2014 als zunächst abgeschlossen bezeichnet werden. Der ab dem Jahre 2007 grundlegenden Neustrukturierung der Verwaltung schloss sich im Jahre 2010 eine Verlagerung des Institutes für Musikphysiologie und Musikermedizin in die Liegenschaft am Schiffgraben und im Jahre 2011 die Etablierung des Instituts für Alte Musik in zusätzlich bereitgestellten Flächen der Plathnerstraße an. Damit scheint die Konzentration der musikrelevanten Bereiche am Standort Emmichplatz zunächst abgeschlossen. Durch die erfolgreiche Teilnahme an der dritten Säule der Exzellenzinitiative und der hiermit einhergehenden Ausweitung des Personals im Lehrbereich Jazz/Rock/Pop wurde jedoch ein erneuter Raumbedarf erzeugt, der durch eine Vergrößerung der Fläche befriedigt werden musste. Seit Anfang 2013 wurden in der Hindenburgstraße zusätzliche Räume angemietet, die abermals eine Entlastung der Situation im Haupthaus zum Inhalt hatten. Ende des Jahres 2013 wurde der Standort Weidendamm als Zentrum des Zweigs Populärmusik um eine zusätzliche Anmietung in einem Umfang von rd. 200 m<sup>2</sup> erweitert und in 2014 entsprechend hergerichtet und ausgestattet.

Längerfristig stellt sich der HMTMH jedoch nach wie vor die Aufgabe, insbesondere dem Lehrbereich Jazz/Rock/Pop eine angemessene räumliche Unterbringung zu bieten. So erweist sich die Anmietung am Standort Weidendamm - zum einen bedingt durch die Entfernung zum Hauptstandort Emmichplatz, zum anderen aufgrund des nur unzulänglichen baulichen Zustands des Gebäudes – zunehmend als ungeeignet für einen professionellen Lehrbetrieb.

Neben räumlichen Engpässen im täglichen Lehrbetrieb stößt darüber hinaus das Bibliothekswesen der HMTMH zunehmend an infrastrukturelle Grenzen. Die bisherigen Spielräume durch Umnutzung von Verkehrsflächen zusätzliche Stellflächen für Bibliotheksmedien bereitzustellen, erscheinen bereits seit geraumer Zeit vollständig ausgeschöpft. Dieser Umstand stellt sich zunehmend als Hindernis dar, den bibliothekarischen Service um Nutzungsmöglichkeiten für neue Medien zu erweitern.

Ebenfalls zunehmend als nachteilig erweist sich die Situation, dass zunächst vorhandene Flächenressourcen aufgrund des Mangels an Finanzmitteln nicht nutzungsadäquat hergerichtet werden können. Dies gilt insbesondere für die vorhandenen Ballettsäle der ehemaligen Tanzausbildung. Mit diesen Räumen stehen hinsichtlich Grundfläche und Volumen an sich hervorragend geeignete Flächen zur Verfügung, die jedoch für eine effiziente Nutzung dringend zu akustisch optimierten Ensembleräumen für Chor- und Orchesterproben hergerichtet werden müssten, wenn das Land entsprechende Mittel zur Verfügung stellen würde.

### **Besondere Baumaßnahmen**

Drei besondere Maßnahmen im Rahmen des Bauunterhalts sind für das Wirtschaftsjahr 2014 zu dokumentieren:

Der im Jahre 2012 begonnene Umbau und die Modernisierung der raumlufttechnischen Installationen (RLT-Anlage) in den Bewegungsstudios und der Studiobühne auf der Expo-Plaza konnte im Wirtschaftsjahr 2014 nahezu abgeschlossen werden. In 2014 schlug diese Maßnahme nochmals mit knapp 225 Tsd. € zu Buche. Der bisherige Gesamtaufwand dieser Maßnahme ist zum Ende des Jahre 2014 mit knapp 754 Tsd. € zu beziffern.

Die zweite größere Baumaßnahme des Jahres betrifft den Austausch des Lastenfahrstuhls im Hauptgebäude Emmichplatz. Diese im Frühjahr 2014 begonnene Maßnahme konnte im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Bei einem Gesamtvolumen der Maßnahme von rd. 122 Tsd. € hat die HMTMH aus eigenen Mitteln des Bauunterhalts knapp 29 Tsd. € für diese Maßnahme eingebracht. Die übrigen Mittel wurden vom Land gesondert bereitgestellt.

Das im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Förderkreis der HMTMH initiierte Projekt „Stuhlpatschaften“ konnte in 2014 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Der HMTMH ist es gelungen, die Sanierung der Bestuhlung des hochschuleigenen Konzertsaals mit einem Finanzvolumen von rd. 150 Tsd. € vollständig aus Spendengeldern zu finanzieren.<sup>1</sup>

### **IV. Technische Infrastruktur und Lehrevaluation**

Den sich vor dem Hintergrund des Einsatzes neuer Kommunikations- und Informationstechnologien ergebenden Anforderungen in Lehre, Forschung und Verwaltung wurde mit weiteren Ausbauplanungen auf dem Feld der elektronischen Datenverarbeitung Rechnung getragen. Das Geschäftsjahr 2014 sollte in diesem Handlungsfeld maßgeblich durch die Einführung einer neuen Software-Generation, in Gestalt eines Campus-Managementsystems (HISinOne), geprägt sein. Allerdings war die HIS GmbH (Anbieter der Campus-Software)

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu dieser Aktion unter: <http://www.hmtm-hannover.de/de/hochschule/foerderung-sponsoring/foerderkreis/werden-sie-stuhlpate/>

durch eine Neustrukturierung in eine schwierige Situation geraten. Diese scheint überwunden zu sein. Das Konsortium von 14 Musikhochschulen hat sich jedoch dennoch aufgelöst. Die HMTMH wird ab 2015 mit der HIS eG bilateral über die Fortsetzung des Projekts verhandeln.

Die im Jahr 2010 erstmals bereitgestellte Installation eines EDV-basierten Instruments zur Lehrevaluation hat sich weiterhin als überaus erfolgreich erwiesen. Die HMTMH ist mit diesem System in der Lage, auf beliebigen Feldern der Evaluation (Lehrveranstaltungsevaluation, Studiengangs-Evaluation, Absolvent/innenbefragung) effizient und mit geringem Einsatz von Ressourcen, online-gestützte Befragungen durchzuführen. Erstmals im Jahr 2012 kamen diese Instrumente für hochschulweite Lehrveranstaltungsevaluationen zum Einsatz. Zwischenzeitlich bildet die Lehrveranstaltungsevaluation an der HMTMH ein in die laufenden Routinen implementiertes Instrument der Qualitätssicherung. Im bereits erwähnten „Kompetenznetzwerk der Musikhochschulen für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung“ erfüllt die HMTMH auf diesem Feld der Qualitätsentwicklung den Ruf einer „best practice“-Hochschule. Die Evaluationsergebnisse haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Zur Vermeidung von „Befragungsmüdigkeit“ von Seiten der Studierenden wird die Hochschule in einem rollierenden Verfahren jeweils die Lehrveranstaltungen der Fachgruppen einer Studienkommission in einem Turnus von drei Jahren evaluieren. Lehrveranstaltungen für einzelne Bereiche kommen auf Wunsch der jeweiligen Akteure in einem engermaschigeren Turnus hinzu. Für das Jahr 2015 ist erstmals eine Absolventen- und Verbleibstudie geplant. Dieses wäre für eine künstlerische Hochschule ein Novum, womit die HMTMH ihren innovativen Ruf stärken würde.

## **Ertragslage**

Mit insgesamt knapp 24,886 Mio. € stiegen die Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr (23,792 Mio. €) erheblich. Die Zuführungen aus Fachkapiteln des Landes Niedersachsen zur Finanzierung der Grundausrüstung erhöhten sich, nach haushaltsmäßiger Abwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Erhöhung um knapp 48 Tsd. €), im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1,427 Mio. €. Hierin enthalten sind knapp 448 Tsd. € Erträge aus dem Vorjahr, die als Forderung gegenüber dem Land ausgewiesen werden, aus der Tarifsteigerung (hier zunächst einmalige Nachholung) sowie aus dem Aufwand in Zusammenhang mit der Reform der W-Besoldung für das Jahr 2013 resultieren und vom Land in 2015 beglichen werden. Weitere 775 Tsd. € erwachsen aus der dauerhaften Mehrbelastung aus den Tarifsteigerungen 2013 und 2014.

Die erstmals im Jahre 2009 um rd. 24% geminderte Zuführung für den Bauunterhalt von ehemals 255 Tsd. € auf nunmehr 194 Tsd. € wurde auch im Jahre 2014 beibehalten, so dass es hier zu keiner Veränderung im Vergleich zum Vorjahr kam. Nochmals sei an dieser Stelle erwähnt, dass diese Bauunterhaltungsmittel im Jahr 2014 mit bereits 29 Tsd. € und damit mit knapp 15% durch die besondere Baumaßnahme „Lastenfahrstuhl“ gebunden waren, was den Spielraum für weitere Maßnahmen erheblich einschränkte.



Die HMTMH konnte im Jahre 2014 Drittmittelträge (ohne Spenden und Sponsoring) in einem Volumen von knapp 1,05 Mio. € einwerben. Im Vergleich zum Vorjahr (1,128 Mio. €) haben sich die Erträge auf diesem Feld zwar vermindert, bewegen sich dennoch bei Betrachtung eines längeren Zeitraums auf hohem Niveau. Das Aufkommen aus Spenden und Sponsoring entspricht mit 269 Tsd. € etwa dem Vorjahreswert (knapp 281 Tsd. €).

Die Erträge aus Studienbeiträgen haben sich mit deren Auslaufen zum SoSe 2014 auf 469 Tsd. € reduziert.

Mit 24,487 Mio. € stiegen die Aufwendungen der HMTMH aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (23,712 Mio. €) um rd. 775 Tsd. €. Die Mehrausgaben resultieren aus einem Zuwachs an Personalausgaben.

Mit 17,491 Mio. € sind die Personalausgaben der HMTMH (einschließlich sonst. Personalaufwendungen und Lehraufträge) im Vergleich zum Vorjahr (16,601 Mio. €) um knapp 890 Tsd. € gestiegen. Hiervon entfallen rd. 105 Tsd. € auf periodenfremde Personalaufwendungen, die im Wesentlichen auf Nachzahlungen im Rahmen der Reform zur W-Besoldung für das Jahr 2013 resultieren (98 Tsd. €).

Wie bereits im Vorjahr stiegen die Ausgaben für Lehrbeauftragte auch im Jahr 2014 leicht an. Mit einem Zuwachs von 61 Tsd. € gestaltet sich dieser Anstieg jedoch vor dem Hintergrund einer vergleichsweise hohen Zahl nicht besetzter Professuren moderat.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2008 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 103%. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

### **Studienbeiträge**

Die Aufwendungen in Höhe von rd. 511 Tsd. € aus Studienbeiträgen für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre lagen mit rd. 42 Tsd. € über den Erträgen, was zu einer Entnahme aus dem Sonderposten für nicht verausgabte Studienbeiträge in gleicher Höhe führte. Neben der Finanzierung von zusätzlichen Lehrangeboten in Gestalt von Meisterkursen und Workshops im künstlerischen Bereich sowie Sprachkursen für Studierende der Medienwissenschaften, die mit rd. 96 Tsd. € Honorar- und Reisekosten beziffert werden können, kam es im Jahre 2014 zu Investitionen auf dem Feld der Instrumentenausstattung und -wartung in einem Umfang von knapp 59 Tsd. €. Im Bereich der EDV-Infrastruktur wurde es möglich, die Studienbedingungen durch Bereitstellung aktueller Anwendersoftware und moderner Hard-

ware in einem Volumen von knapp 50 Tsd. € erheblich zu verbessern. Insgesamt rd. 27 Tsd. € wurden für die Bereitstellung von zusätzlichen Räumen für Unterrichts- und Übungszwecke sowie für die Ausstattung von Unterrichtsräumen verausgabt. Weitere 181 Tsd. € entfallen auf Beschäftigungsverhältnisse (einschließlich studentischer Hilfskräfte), die sowohl im Lehrbereich als auch im Servicebereich der Hochschule angesiedelt sind. Rd. 98 Tsd. € wurden für Lehr- und Lernmaterial, studentische Lehr- und Aufführungsprojekte, Zuschüsse für Exkursionen und Reise- und Gebührenerstattungen aus Teilnahmen an Meisterkursen und Kongressen verausgabt.

### **Studienqualitätsmittel**

Erstmals zum WiSe 2014/2015 bekam die HMTMH Studienqualitätsmittel in Höhe von knapp 586 Tsd. € zugewiesen. In den letzten drei Monaten des Wirtschaftsjahres 2014 wurden hiervon knapp 153 Tsd. € verausgabt. Personalkosten für zusätzliche Lehrangebote einschließlich studentischer Tutorien sind mit rd. 69 Tsd. € zu beziffern. Auf Personalkosten für Mitarbeiter/innen in Technik und Verwaltung (Studienberatung, Ausweitung der Bibliotheks-Öffnungszeiten) entfielen weitere 42 Tsd. €. Anschaffungen in den Bereichen EDV, Audio-technik, Instrumente und Raumausstattung schlugen in 2014 mit insgesamt rd. 24 Tsd. € zu Buche. Weitere 18 Tsd. € wurden u.a. für Exkursionszuschüsse, Lehr- und Lernmaterial sowie für Pfortendienste im Zuge der Ausweitung von Öffnungszeiten des Standortes Emmichplatz verwandt.

### **Berufungspool**

Gemäß § 2 Abs. 7 Hochschulentwicklungsvertrag, hat sich die HMTMH verpflichtet, einen Berufungspool in Höhe von mindestens 0,5% des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels vorzuhalten. Gemäß dieser Rahmenvorgaben ist eine Position in Höhe von rd. 99 Tsd. € auszuweisen. Die entsprechende Verausgabung kann wie folgt dokumentiert werden:

- Berufung einer Professur auf dem Feld der Orchesterinstrumente (Querflöte) mit einem Aufwand von 71 Tsd. € (Personalaufwand und Raumausstattung)
- Fortführung der Ausweitung von Personalressourcen im Lehrbereich Jazz/Rock/Pop im Fach Komposition / Arrangement mit einem Aufwand von 41 Tsd. € und hiermit in Zusammenhang:
- Anschaffung von diversen Instrumenten zur Erweiterung der Infrastrukturausstattung des Lehrbereichs Jazz/Rock/Pop mit einem Aufwand von rd. 13 Tsd. €

### **Finanzlage**

Die Liquidität der HMTMH wird grundsätzlich durch die Landeshauptkasse Niedersachsen nach Maßgabe landesrechtlicher Vorschriften sichergestellt. Durch das automatische Kontenclearing des Landes ist die permanente Deckung des Hochschulkontos bei der Nord LB gewährleistet.

Die HMTMH hat mit Ausnahme der Studienbeiträge und Drittmittel (gemäß § 22 Abs. 1 S. 5 und 8 NHG) keine Berechtigung, über die Anlage ihrer Finanzmittel zu bestimmen. Die HMTMH verfügt über kein verzinsliches Fremdkapital.

Im Übrigen wird auf die als Anlage beigefügte vereinfachte Kapitalflussrechnung verwiesen.

## **Vermögenslage**

Die HMTMH hat das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 345.248,68 € abgeschlossen. Der Bilanzgewinn nach Saldierung von Entnahmen und Einstellungen aus den bzw. in die Rücklagen beträgt 632.949,04 €.

Die Sonderrücklagen aus der Abwicklung eigenfinanzierter und Drittmittelprojekte verringerten sich geringfügig von rd. 121 Tsd. € in 2013 auf rd. 117 Tsd. €. Der Sonderposten für nicht verausgabte Studienbeiträge (ehemals Sonderrücklage nicht verausgabte Studienbeiträge) verminderte sich um rd. 42 Tsd. €. Durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage nach § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG in Höhe von 291.238,40 € beträgt diese zum 31.12.2014 insgesamt rd. 1,108 Mio. €.

Das Eigenkapital der HMTMH vermehrte sich durch den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2014 auf nunmehr knapp 1,644 Mio. €.

Mit 271 Tsd. € ist die Summe der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 41 Tsd. € gemindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen, im Wesentlichen resultierend aus den Spitzabrechnungen im Rahmen der Haushaltsführung sowie aus nicht verausgabten Sondermitteln und Studienqualitätsmitteln, erhöhten sich um knapp 118 Tsd. € auf nunmehr knapp 1,730 Mio. €.

Die Bilanzsumme der HMTMH ist mit knapp 10,528 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (10,083 Mio. €) um 444 Tsd. € gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich lediglich um knapp 5.500 €. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um knapp 462 Tsd. € auf nunmehr rd. 4,514 Mio. €. Die liquiden Mittel reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 52 Tsd. € auf 3,667 Mio. €.

### **Entwicklung der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG**

Wie bereits im Abschnitt zur Gesamtentwicklung dargestellt, hat die HMTMH auch im Jahre 2014 erhebliche Maßnahmen zum Bauunterhalt und zur Modernisierung und Instandhaltung des Bestands an Musikinstrumenten durchgeführt. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte teilweise unter Rückgriff auf die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG (nachfolgend „Gewinnrücklage“) in Höhe von insgesamt rd. 291 Tsd. €. Mit einem Anteil von knapp 35 Tsd. € speist sich diese Entnahme aus dem Gewinn des Wirtschaftsjahres 2009, der nunmehr vollständig aufgelöst wurde. Die verbleibenden knapp 257 Tsd. € entstammen der Gewinneinstellung aus dem Wirtschaftsjahr 2010.

Im Einzelnen wurden aus dem Rücklagenanteil des Wirtschaftsjahres 2009 folgende Maßnahmen finanziert:

Eigenanteil Personalkosten aus dem Professorinnenprogramm	30.782,28 €
Restzahlung Eigenanteil Gastprofessur aus Programmlinie des DAAD	1.054,20 €
Bereitstellung von Mitteln für den hochschulinternen Projektförderpool	2.814,77 €

Aus dem Rücklagenanteil des Wirtschaftsjahres 2010 wurden folgende Maßnahmen finanziert:

Bereitstellung von Mitteln für den hochschulinternen Projektförderpool	7.185,23 €
Generalüberholung von hochschuleigenen Tasteninstrumenten	78.863,70 €
Bauunterhalt / Sanierung Liegenschaft Emmichplatz	80.873,87 €
Bauunterhalt / Sanierung Liegenschaft Uhlemeyerstraße	31.920,28 €
Bauunterhalt / Sanierung Liegenschaft Plathnerstraße	57.744,07 €

Mit Stand 31.12.2014 verfügt die HMTMH über eine Gewinnrücklage nach Einstellung des Bilanzgewinns des Vorjahres (69.203,07 €) in Höhe von 1.108.197,38 €.

### Rücklagenentwicklung

Die Rücklage der HMTM Hannover nach § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG hat eine Entwicklung genommen, wie sie aus folgenden Aufstellungen ersichtlich wird:

Entwicklung der allgemeinen Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NHG

Stand zum:		Einstellungen	aus Wirtschaftsjahr	Entnahmen	Stand zum:
01.01.2009:	1.613.453,53 €	37.268,27 €	2008	-735.687,09 €	31.12.2009: 915.034,71 €
01.01.2010:	915.034,71 €	37.542,76 €	2009	-437.468,24 €	31.12.2010: 515.109,23 €
01.01.2011:	515.109,23 €	298.748,89 €	2010	-372.746,81 €	31.12.2011: 441.111,31 €
01.01.2012:	441.111,31 €	28.022,51 €	2011	-82.307,83 €	31.12.2012: 386.825,99 €
01.01.2013:	386.825,99 €	968.783,72 €	2012	-25.377,00 €	31.12.2013: 1.330.232,71 €
01.01.2014:	1.330.232,71 €	69.203,07 €	2013	-291.238,40 €	31.12.2014: 1.108.197,38 €

### Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die das Jahresergebnis beeinflussen haben.

## Risikobericht

Die HMTM Hannover hat auf Grund des NHG einen Bestandsschutz und ist in seiner Existenz somit nicht gefährdet. Die Landesregierung hat mit den nds. Hochschulen einen Hochschulentwicklungsvertrag geschlossen, der den Landeszuschuss einschließlich der Tarifsteigerungen bis zum Jahre 2018 sicherstellt.

Da der Landeszuschuss außer bei den Tarifsteigerungen seit 2004 nicht erhöht worden ist, besteht das Risiko eines sich kumulierenden Sachmitteldefizits, welches die Finanzsituation der HMTMH zunehmend belastet. Dieses konnte bisher nur durch Einsparungen im Personalbereich aufgefangen werden. Ein auch nur annähernd ausgeschöpftes Personalbudget würde trotz dokumentierter Einsparanstrengungen in direkter Folge ein strukturelles Defizit von rd. 300 Tsd. € zur Folge haben. Die als notwendig erachteten und hier ebenfalls dokumentierten Einsparungen im investiven Bereich schlagen sich, wie bereits im Jahre 2013, durch einen lediglich moderaten Anstieg in 2014 nieder.

Die HMTMH ist aufgrund des Zukunftsvertrages bereits im neunten Jahr dazu verpflichtet, die jährlichen Preissteigerungen im Sachmittelbereich selbst zu erwirtschaften. Bei einem Sachmittelletat von rd. 2,7 Mio. € (hier zunächst ohne Berücksichtigung von Honorarzahlungen für Lehrbeauftragte) zieht eine Preissteigerung um 2,5% ein Sachmitteldefizit von rd. 67 Tsd. € jährlich mit steigender Tendenz nach sich. Weiterhin ist anzumerken, dass - vor dem Hintergrund der bundesweit geführten Diskussion um die Vergütung von Lehrbeauftragten - in den kommenden Wirtschaftsjahren mit erhöhten Honorarkosten für die an der HMTMH etablierte Lehrleistung von rd. 1.350 Semesterwochenstunden (Stand Dezember 2014) zu rechnen ist. Eine Honorarkostensteigerung von lediglich 5%, würde bei einem Volumen von mehr als 1,3 Mio. € jährlicher Ausgaben für Lehrbeauftragte, bereits Mehraufwendungen in Höhe von weiteren rd. 65 Tsd. € nach sich ziehen. Die hieraus resultierenden Risiken von jährlich bis zu 130 Tsd. € zusätzlich benötigter Mittel für Sachaufwendungen zwecks Sicherung des Status Quo können mit Blick auf das von der HMTMH vorgehaltene Eigenkapital für einen nur eng begrenzten Zeitraum aufgefangen werden.

Die HMTMH sieht sich zunehmend außerstande, die kontinuierlich steigenden Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Gebäudeinfrastruktur durch Umschichtungen im laufenden Wirtschaftsplan abzubilden und sieht hier die Qualität der künstlerischen Ausbildung gefährdet. Im Lehrbereich ist es zwingend geboten, Personalabgänge qualitativ gleichwertig zu besetzen, da insbesondere in künstlerischen Studiengängen die Reputation einer Hochschule durch das Renommee ihrer Lehrenden definiert wird. Vor diesem Hintergrund erscheinen Spielräume für weitere Einsparungen im Personalbereich nicht gegeben.

Hinsichtlich der Nachfrage an Studienplätzen stellen sich für die HMTMH keinerlei absehbare Risiken dar. Die Nachfrage an Studienplätzen, sowohl aus dem Inland, wie auch aus dem europäischen wie außereuropäischen Ausland, übersteigt das vorhandene Studienangebot an der HMTMH unverändert um ein Vielfaches.

## Prognosebericht

Für die Entwicklung der HMTMH ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach den Studienangeboten aufgrund der international überaus guten Position der Hochschule auch in Zukunft hoch ausfallen wird.

Die Entwicklung der Studienbewerberzahlen insgesamt gestaltet sich für die HMTMH seit Jahren ungebrochen nicht nur überaus erfreulich, sondern ist sogar deutlich steigend. Seit Umstellung der Abschlüsse im Bereich der lehramtsbezogenen Studiengänge auf die Bachelor- und Masterstruktur ist es der HMTMH auch im Jahr 2014 dank der Nachwirkungen der doppelten Abiturjahrgänge gelungen, in diesem Ausbildungszweig an die erfolgreichen Auslastungsquoten früherer Jahre anzuknüpfen. Auf Grund der demographischen Entwicklung ist die mittel- bis langfristige studentische Nachfrage auf dem Feld der Lehramtsausbildung jedoch nicht eindeutig absehbar. Zwischenzeitlich hat sich die Nachfrage für den Master Lehramt recht erfreulich entwickelt, so dass davon auszugehen ist, dass auf Grund der steigenden Zahl der FÜBa-Absolvent/innen demnächst eine vollständige Auslastung erreicht werden kann.

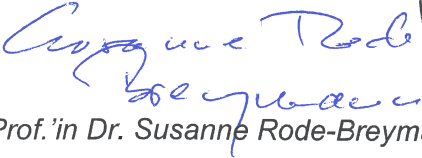
Die Einwerbung von Drittmitteln hat sich - nach einem leichten Einbruch in der Periode bis 2010 - in den Jahren 2011 bis 2014 erfreulich entwickelt und konnte 2014 insbesondere dank der Aktivitäten im Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung (IJK) und in der Musikwissenschaft auf hohem Niveau gehalten werden. Mit der Berufung einer Professur mit deutlicher Akzentuierung auf dem Feld der Mediennutzungsforschung im Jahre 2010 im IJK hat sich die prognostizierte Steigerung der Drittmiteleinnahmen im Jahre 2014 wie vorgesehen verfestigt.

Im Jahre 2014 wurden wie im Vorjahr relativ wenige und kleine Baumaßnahmen durchgeführt, die überwiegend erhaltenden Charakter hatten. Weiterhin wird auf Grund des nach wie vor zu konstatierenden Instandhaltungsrückstaus an der Bausubstanz des Hauptgebäudes Emmichplatz, insbesondere im Bereich der Betonfassaden, dauerhaft ein hoher Sanierungsbedarf bestehen.

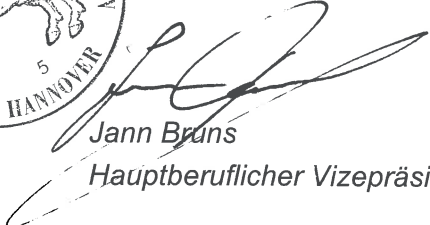
Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 weist Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals in Höhe von 20,548 Mio. € aus. Hiervon entfallen knapp 420 Tsd. € auf den Ausgleich von Forderungen aus Vorjahren. Der Wirtschaftsplan für 2015 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Durch die Akkreditierung der Studiengänge und ferner mit der Einführung einer umfassenden Lehrevaluation wird das Studienangebot qualitativ dauerhaft auf einem hohen Niveau gehalten werden können. Sofern es gelingt, die Studierendenzahlen dauerhaft zu konsolidieren und die Lehrauftragssituation neu zu strukturieren, wird die Hochschule trotz der sich verschlechternden Rahmenbedingungen wirtschaftlich weiterhin erfolgreich sein können.

Hannover, den 16.11.2015

  
Prof.'in Dr. Susanne Rode-Breymann  
Präsidentin



  
Jann Bruns  
Hauptberuflicher Vizepräsident





Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover

Vereinfachte Kapitalflussrechnung 2014

	2014 TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	345
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	659
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-40
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5
Veränderungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-490
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	133
<b>8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)</b>	<b>617</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-659
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5
14. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
<b>15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)</b>	<b>-669</b>
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0
<b>18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)</b>	<b>0</b>
<b>19. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)</b>	<b>-52</b>
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.719
<b>21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)</b>	<b>3.667</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.667
abzüglich: Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung der Hochschule. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hochschule sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 23. November 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer  
Wirtschaftsprüfer



Bock  
Wirtschaftsprüfer

